

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelm Leevend

Eine moralische Geschichte aus der wütklichen Welt zur Beförderung der
Menschenkunde

Müller, Johann Gottwerth

Hamburg, [1800?]

Neunter Brief. Wilhelm Leevend an Paul Helder.

urn:nbn:de:gbv:45:1-8430

men Lebensweise, nicht fehlen? Ich weiß wohl, daß alle meine Empfindungen, stark, glühend, gewaltig sind; aber dennoch bin ich überzeugt, daß meine liebevolle Freundin Ihren Wilhelm mit Zufriedenheit wieder sehn wird. Ich bin unveränderlich

Ihr

getreuer Freund

W. L e e v e n d.

N e u n t e r B r i e f.

Wilhelm Leevend an Paul
Helder.

Wahrer Freund!

Ich ersuche Dich, daß, wenn du Briefe an mich in Empfang nimmst, du sie sogleich an das

Gauß meiner Mutter adressirte; ich komme schnell zurück. Meine Reise nach Deutschland unterbleibt nun. Die Ursache werde ich dir einmal näher melden, die mich zurückhält. — Trotz dem, was zwischen uns vorgefallen ist, bleibe ich stets

Dein

aufrichtiger Freund

W. L e e v e n d.

Zehnter Brief.

Christine Helder an Jacobine Waldenaar.

Sie sagen es, Sie sagen es wiederholt, daß ich nicht fröhlich, nicht munter, daß ich immer mit meinen Gedanken abwesend bin. Das scheint Ihnen wohl nur so, denn ich selbst weiß